

## Seite

758. **Saffelholdt-Stockheim.** 3. 1 v. oben, l. Salzwedel, statt Salzwerder.
786. **Uchtrig.** 3. 4 v. unten, l. Uechterig, statt Uechtrig.
841. **Werthern.** 3. 9 v. oben, l. Karl Gustav (geb. 17. Juli 1727, † 1809).
- 3. 12 u. ff. v. oben, l. Karl Ernst Christian (geb. 10. Januar 1762, † 3. Oct. 1817), verm. 1) 18. Mai 1796 mit Marianne Franzisca geb. von Michels (geb. 8. März 1766, † 11. Sept. 1808), II) 12. Nov. 1809 mit Caroline geb. Schmöle.
- 3. 14 v. oben, l. Major im Regiment Herzog von Braunschweig, zu Halberstadt.
- 3. 16 u. ff. v. oben, l. Karl Heinrich Ludwig Theodor (geb. 5. Nov. 1802). Jüngerer Aft.
- 3. 18 u. 19 v. oben, l. Auguste geb. Geißler, statt von Geißler.
853. **Winzingerode.** 3. 23 v. oben, l. Winzingen, statt Winzingeroda.
854. — 3. 15 v. oben, desgleichen.
856. — 3. 4 v. oben, l. Veltheim, statt Voltheim.

## Berichtigungen

(den Jahrgang 1857 betreffend).

## Seite

131. **Dannenberg.** W.: ein von Blau und Silber zu sechs und fünfzig Plätzen in acht Querreihen geschachter Schild, dessen dritte und sechste Reihe von einem gleichbreiten goldenen Querbalken bedeckt ist. Der gekrönte Helm mit blau-silbernen Decken trägt einen wie der Schild bezeichneten offenen Flug.
428. **Lesch von Mühlheim.** Aeltern: † Georg Friedrich Frhr Lesch von Mühlheim (geb. 16. Dec. 1784, † 12. Juli 1807), bzgl. nass. Oberlieut. 2c. 2c.
- **Großältern:** † Friedrich Karl Ludwig Frhr Lesch von Mühlheim († 8. Aug. 1788), verm. mit Eleonore geb. Freiin Lesch von Mühlheim († 182.), welche sich

Seite

als Witwe wiedervermählte mit Christoph Matern in Grofdorf.

520. **Nigróni von Rissnbach.** S. 13 u. 12 v. unten, l. Beide sogen als böhmische Ritter im Jahre 1217 mit Kaiser Friedrich II. unter König Wladislaus II. von Böhmen nach Italien zc.

658. **Schenk zu Schweinsberg.** Dieses alte hessische Geschlecht stammt keinesweges aus Ungarn, sondern nannte sich ursprünglich nach dem Ort seiner Abstammung „von Marburg“. Guntramus de Marburg, miles, kommt mit seinem Bruder Ludwig urkundlich zuerst 1225 vor (Joannis script. Mog. II, 531 et 544). Derselbe Guntramus gehörte (nach Gud. II, 53) zu den Burgherren (castellanis) zu Grünberg und zählte zugleich zu den thüringen-hessischen Hofministerialen. Eine vom Landgrafen Heinrich von Thüringen 1228 ausgestellte Urkunde fängt also an: Heinricus etc. G. de Marburg et universis ministerialibus suis, castrensibus, burgensibus et scultetis de Marburg et de Grunenberg salutem etc. (Guden. III, 1095). Ein Sohn dieses Guntram war Crafft. Nach Gud. IV, 1051, verkaufte Crafft miles de Schweinsburg, filius Guntrami militis de Marburg, dem Deutschen Ordenshause zu Marburg seinen Antheil an der Vogtei zu Selheim. Vergleicht man mit vorstehenden Nachrichten die Stammtafel der Schenken von Schweinsberg in Viedermann's Geschlechts-Register, Cantons Rhön und Werra Tab. 265, so muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Existenz des Walthers zu Schweinsberg, der 1222 die heilige Elisabeth aus Ungarn abgeholt und der Stammvater des Geschlechts gewesen sein soll, zur Fabel herabsinkt. Aus diesem Geschlecht ehelichte Fridericus de Marburg um 1240 Mechtildis, Tochter eines frankfurter Reichsministerialen. Er scheint der Erste seines Stammes gewesen zu sein, der nach Frankfurt kam und unter die Zahl der Reichsministerialen des dasigen kais. Palastes aufgenommen ward, in welchem Verhältnisse noch mehrere seiner Nachkommen standen.